

KREISLAUFWIRTSCHAFT - CIRCULAR ECONOMY DER ULTIMATIVE WEG AUS DER NACHHALTIGKEITSFALLE

Eine der spannendsten Fragen im Rahmen der „Neuen Grünen Welle“ der Investmentfonds ist die nach einem wirklichen wissenschaftlichen Lösungsansatz des Nachhaltigkeitsproblems, weg von irgendwelchen Alibi-Ausschlusskriterien oder halbherzigen Optimierungsansätzen. Wo ist er also zu finden, der große thematische Ansatz, der uns wirklich final hilft unsere Welt zu heilen?

Wer intensiv sucht, stößt dabei unvermeidbar auf das Thema „**Kreislaufwirtschaft**“ bzw. „**Circular Economy**“, wo man sich auf keine einzelnen Themen der 17 UN-Zielen für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals) fokussiert, sondern einen eigenen Wirtschaftskreislauf unterstützt. Selbst der Sympathiker vieler Deutschen, Günter Jauch, ist werblich ja stark bemüht uns mit „der Kreislaufflasche“ einen kleinen Aspekt dieser grundsätzlichen Thematik als Lösung näher zu bringen. Gut so.

Woher kommt die Idee der „Kreislaufwirtschaft“

Aktuell wird weltweit jede Minute eine LKW-Wagenladung Plastik in den Weltmeeren entsorgt. Wie weit das schon heute geht, zeigten kürzlich Aufnahmen einer



Wir entnehmen dem Planeten Rohstoffe.

Plastiktüte aus dem „Mariannengraben“, dem tiefsten Punkt der Erde. Wenn das so weitergeht, wird es aus heutiger Sicht bereits 2050 mehr Plastik als Fisch in den Weltmeeren geben. Auch die globale Lebensmittelverschwendung ist – besonders mit Blick auf Gebiete der Erde, in welchen heute noch Mangelernährung und Hunger herrscht – extrem erschreckend. Je-

den Monat werden 109 Millionen Tonnen an Lebensmitteln, das entspricht in etwa **einem Drittel der Lebensmittel**, die produziert werden, verschwendet. Dies entspricht umgerechnet etwa 778 Milliarden handelsüblicher Äpfel (a 140 Gramm und 7 cm Durchmesser). Aneinandergelegt ergibt das einen Strecke von 54,5 Millionen km. Monatlich! Damit könnte man in weniger als 3 Monaten eine Brücke von der Erde zur Sonne bauen!

Ebenso fallen jedes Jahr weltweit schätzungsweise **92 Millionen Tonnen** an Textilabfällen an. Das entspricht einem **Müllwagen** voller Kleidungsstücke, jede Sekunde. Ein nicht unerheblicher Teil davon ist ungebraucht und stammt von „Billiganbietern“ bis hin zu Luxuslabels. Diese wird beispielsweise in der Atacama Wüste „abgelegt“. Meist ist die Kleidung so sehr mit Chemikalien durch Bleichen und Bedrucken verseucht, dass sie als Sondermüll gilt und auf normalen Müllkippen gar nicht erst angenommen wird.

Die Kreislaufwirtschaft will sich diesem Trend der heute noch dominierenden linearen Wirtschaft, auch bekannt als „Wegwerfgesellschaft“, klar entgegensetzen. Denn heute ist es bisher in nahezu allen Wirtschaftsbereichen leider üblich, dass



Aus den Rohstoffen werden Produkte hergestellt.

gewonnenen Rohstoffe verarbeitet werden und nach einer sehr begrenzten Nutzungsdauer einfach weggeworfen werden. Mit dem Wachsen der Weltbevölkerung und der Angleichung der Lebensverhältnisse, ergibt sich zwangsweise ein zunehmender Verzehr der Ressourcen des Planeten. Mittlerweile dauert es statistisch bereits **1 Jahr und 8 Monate**, um zu regenerieren,

was wir in einem Jahr konsumieren. Wir leben beim Ressourcenverbrauch schon seit Jahren „auf Pump“.

Welche Idee steckt hinter der „Kreislaufwirtschaft“

Die beteiligten Firmen der Kreislaufwirtschaft bemühen sich, Müll bereits vor Produktionsaufnahme in der Planung des Gesamtprozesses ganz von Anfang an zu vermeiden. Man verwertet dabei Nebenprodukte für die künftige Produktion unter Einsatz von erneuerbaren Energien und recycelten Materialien. Außerdem soll kaum, idealerweise sogar gar kein, Müll oder Umweltverschmutzung im Herstellungsprozess entstehen und der Natur damit ermöglicht werden, sich rasch zu regenerieren. Die Kreislaufwirtschaft kann helfen, dem Klimawandel zu begegnen, indem die Emissionen aus Industrie, Landnutzung und Agrarwirtschaft verringert werden. Sie sorgt für eine Transformation der Materialnutzung in der Industrie sowie der Landnutzung.

Alles Fantastereien und Zukunftsmusik. Ganz und gar nicht.

Hier ein paar Firmenbeispiele, die längst schon „Kreislaufwirtschaft leben“:

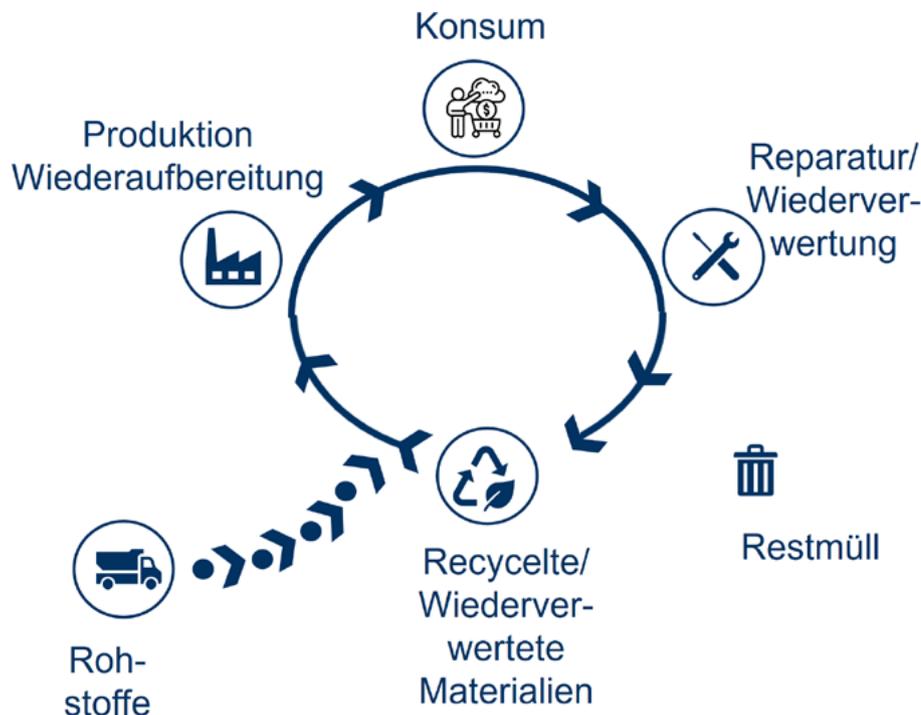


Nach einer begrenzten Nutzungszeit werfen wir die Produkte einfach weg.

Carbios ist ein französisches Unternehmen für grüne Chemie, das auf enzymatische Bioprozesse spezialisiert ist.

Das US Unternehmen **Ball Corp** ist Hersteller von Aluminiumdosen. Aluminiumdosen sind zu 100 % recycelbar und können ohne Qualitätsverlust unendlich oft recycelt werden.

Beispiel der Kreislaufwirtschaft.



Aber auch Software- und IT-Technik kommt zum Einsatz. Ein Beispiel ist die **Autodesk Incorporation**. Sie ist führender Anbieter von Maschinenbau-Anwendungssoftware, der darauf abzielt, den Engineering-Prozess von Design und Build digital zu bearbeiten und die Branche weiter in die Cloud zu verlagern.

Die französische Firma **Veolia** hat sich auf Wasser- und Abfallwirtschaft sowie Energiedienstleistungen spezialisiert. Dabei fokussiert sich das Unternehmen auf Wasserverbrauch & Abfallrecycling, da die Wiederverwendung von Wasser 10x weniger Energie als die Entsalzung erfordert.

In der Kreislaufwirtschaft stehen Themen wie Recycling, Forschung und Entwicklung von Materialien und deren Beschaffenheit zur häufigen Wiederverwertbarkeit (Beispiel Plastik), frühzeitiges Planen des Materialeinsatzes im Produktionsprozess

(mit den Fragestellungen „welches“ und „wieviel“) um Abfall zu vermeiden und die Recyclingquote möglichst hochzuhalten im Mittelpunkt. Auch Umweltschutz wie Wasserreinhaltung, Rückgewinnung und Aufbereitung sind wichtige Bausteine. **Kurz: Die Circular Economy strebt auf ganz unterschiedliche Arten an, gewonnene Rohstoffe so lange und effizient wie möglich im Wirtschaftskreislauf integriert zu lassen und Müll und Abfall gering zu halten.**

Ein lobenswerter Ansatz – doch kann man auch als Kapitalanleger daran partizipieren?

Ein Fonds, der sich als Artikel 9 Fonds (full green Investment gemäß TVO) ganz auf die Circular Economy fokussiert, ist der **Mediolanum Best Brands Circular Economy Opportunities Fund (WKN: A3C9ZT)**, der als einer der ersten am Markt genau auf dieses spannende Zukunftsthema seine

Aktien-Strategie ausrichtet. Als passende Core-Manager mit der größten Expertise und dem höchsten Erfahrungsschatz für diese spezielle Strategie wurden nach intensivem Auswahlprozess Pictet, KBI Global Investors und BlackRock gemeinschaftlich verpflichtet.

Die Fondsidee erlebte einen wahren Begeisterungsturm bei den Anlegern. Brandneu am 3.2.2022 in Deutschland gestartet, verwaltet der Fonds nur 16 Monate später schon 335 Millionen € Fondsvolumen! **Ein klares Statement, dass Investoren mit ihrer Kapitalanlage auch etwas bewegen wollen und gerade beim Thema Nachhaltigkeit nicht auf „Lippenbekenntnisse“ sondern echte Lösungen setzen. Und ein gutes Gewissen, muss nicht weniger Rendite bedeuten. Im Gegenteil – so generierte der Fonds z.B. nur in den ersten 5 Monaten 2023 (Stichtag 31.5.23) bereits 6,23% für die Anleger.**

Am Thema Kreislaufwirtschaft kommt über kurz oder lang wohl niemand mehr vorbei. Schön, dass es über den vorgestellten Fonds endlich eine Möglichkeit gibt auch das eigene Investment in diese Richtung zu steuern.



Mehr Informationen zum Thema Kreislaufwirtschaft und zum Fonds finden Sie in diesem extrem lehrreichen und unterhaltsamen kurzen Film (7 Minuten) hinter diesem QR-Code. Sehr sehenswert.